

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 11 (1895)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Schweizerischer Gewerbeverein

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Organ  
für  
die schweizer.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Zünfte und  
Veretne.

# Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt  
mit besonderer Berücksichtigung der  
**Kunst im Handwerk.**

Gerausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer  
Kunsthandwerker und Techniker  
von **Walter Fenn-Holdinghausen.**

XI.  
Band.

**Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.**

Offizielles und obligatorisches Organ des Argauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Quartal Fr. 1. 80, per Jahr Fr. 7. 20.  
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

**Zürich, den 1. April 1895.**

**Wochenspruch:** Kein Glück ist so reich, es muß doch verflüh'n,  
Kein Leid so groß, wie es anfangs schien.

## An unsere Leser!

Zehn Jahreshände der  
„Illustrirten Schweiz.  
Handwerkerzeitung“ liegen  
komplett vor; heute beginnt der  
elfte Jahrgang.

Beim Eintritt in sein zweites  
Jahrzehnt darf dies **Leibblatt der schweizerischen Hand-  
werksmeisterschaft** mit Zufriedenheit auf seinen bisherigen  
Weg zurückblicken und sich frohen Mutes zum Weitermarsche  
auf demselben anschicken: Es hat tüchtig mitgeholfen zur  
Förderung der geistigen und materiellen Interessen seiner  
zahlreichen Leser in allen Theilen unseres Vaterlandes und  
wird dies auch in Zukunft mit ganzer Kraft thun. Aus  
dem dünnen Blättchen von 8 Seiten ist ein stattliches Blatt  
von 18 bis 20 Seiten geworden, dem jeder Handwerksmeister  
unseres Landes seine geschäftlichen Anliegen anvertraut und  
darin Rat und Hülfe findet. Die „Illustrirte schweizerische  
Handwerkerzeitung“ ist zum weitaus verbreitetsten, ge-  
lesensten und einflußreichsten Meisterblatte  
geworden, trotzdem fast alle Jahre neue fachgewerbliche Blätter  
neben ihr entstehen. Mögen ihr im zweiten Jahrzehnt die  
gleichen Thätigkeitserfolge erblühen, wie im ersten! Damit  
dies geschehe, bitten wir alle bisherigen Leser, auch weiter  
treu zu unserem Blatte zu halten und demselben bei jeder  
Gelegenheit neue Kräfte zuzuwenden. An unsern Gegen-  
leistungen wird es nicht fehlen!

Jedem strebsamen Manne im Schurzfell und allen, die  
mit diesem in geschäftlichem und geistigem Verkehr stehen, unsern  
Gruß und Handschlag!

Zürich, 1. April 1895.

Die Redaktion.

**Schweizerischer Gewerbeverein.**

**Kreisschreiben Nr. 149**

an die

Sektionen des Schweizerischen Gewerbevereins.

Als neue Sektionen haben sich angemeldet der  
Handwerker- und Gewerbeverein Lachen (Schwyz) mit 46  
Mitgliedern und der Handwerkerverein Oberstammheim (Zürich)  
mit 30 Mitgliedern. Wir eröffnen die statutarische Ein-  
sprachefrist.

Gegen die Aufnahme des Zentralvorstandes des Schweiz.  
Schlossermeisterverbandes (Kreisschreiben Nr. 145) ist keine  
Einsprache eingelangt. Wir heißen die neuen Verbandsge-  
nossen bestens willkommen.

Jahresberichte pro 1894 sind bis heute erst von  
36 Sektionen eingelangt, es sind somit 52 Sektionen noch  
rückständig. Da die laut Vereinsbeschuß festgesetzte Eingabe-  
frist (Ende Februar längst verstrichen, müssen wir im  
Interesse einer rechtzeitigen Veröffentlichung des Gesamtbe-  
richtes dringend um beförderliche Einsendung der Jahresberichte  
mit Benutzung der bezüglichen Formulare bitten. (Vergl.  
Kreisschreiben Nr. 146.)

Auch von den mit Kreisschreiben 146 versandten Fragebogen betreffend allgemeine Lage und Entwicklung des Klein-gewerbes im Vereinsgebiete der einzelnen Sektionen sind uns bis heute erst 15 Antworten eingegangen und von diesen berichten manche statt über das gesamte Klein-gewerbe nur über einzelne Berufsarten, während wir bereits von uns aus Fachberichterstatter für alle gewerblichen Berufsarten bezeichnet haben.

Wir ersuchen die Sektionsvorstände nochmals um Beachtung unserer begütigten Erläuterung zu den erwähnten Fragebogen im Kreisschreiben No. 146 und um baldige möglichst genaue Beantwortung der gestellten Fragen über die Lage und Entwicklung des gesamten Klein-gewerbes in jedem Sektionsgebiete. Es gibt wohl für den Gewerbestand keine bessere Gelegenheit, berechnete Klagen, namentlich aber Vorschläge zu deren Beseitigung an die richtige Adresse gelangen zu lassen, als diese Veröffentlichung „Gewerbliche Fachberichte“, welche den eidgen. und kantonalen Behörden als auch der gesamten Presse zur Kenntnisnahme übermittelt werden wird.

Im fernern möchten wir daran erinnern, daß die im Kreisschreiben No. 146 kundgegebenen Anträge des Centralvorstandes betreffend die Beziehungen der Gewerbestellen zu den Gewerbe- und Berufsvereinen den Sektionen zur Beantwortung bis Ende März übermittelt worden sind. Wir hoffen auf baldige Mitteilung der bezüglichen Vorschläge und Ansichten unserer Sektionen, damit wir darauf gestützt unsere definitiven Anträge zu Händen der nächsten Delegiertenversammlung rechtzeitig feststellen und veröffentlichen können.

Die Frist zur Beantwortung der Fragebogen betreffend Arbeitslosigkeit und Arbeitsnachweis (Beilage zu Kreisschreiben No. 148) läuft mit Ende März ebenfalls ab und müssen wir im Interesse einer gründlichen und rechtzeitigen Berichterstattung an das h. Schweizer. Industrie-departement um pünktliche Rücksendung der betreffenden Fragebogen bitten.

\* \* \*

**Jahresbeiträge.** Im Laufe des April gedenken wir die Jahresbeiträge pro 1895 gemäß den neuen Bestimmungen der revidierten Statuten zu erheben. Die Vorstände derjenigen Sektionen, welche von den in § 16, 2. Alinea dieser Statuten vorgesehenen Reduktion des Jahresbeitrages Gebrauch zu machen gedenken, werden wiederholt (vergl. Kreisschreiben No. 144 vom 11. Sept. 1894) ermahnt, ihr diesbezügliches Gesuch unverzüglich einzureichen, da verspätet einlangende Gesuche für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden könnten.

\* \* \*

Das Ihnen vor kurzem zugesandte XI. Heft der „Gewerblichen Zeitfragen“ betr. Förderung der Berufslehre beim Meister empfehlen wir den Sektionsmitgliedern zur eifrigsten Prüfung und Beachtung bestens. Bei weiterem Bedarf wende man sich an den Kommissionsverlag von Michel und Bächler in Bern.

Mit freundschaftlichem Gruß

Für den leitenden Ausschuss:

Der Präsident:  
Dr. J. Stöfel.

Der Sekretär:  
Werner Krebs.

## Verbandswesen.

Die sechzigste Stiftungsfeier des Gewerbevereins St. Gallen, am Samstag Abend im japanischen Saale zur „Walhalla“ abgehalten, nahm in jeder Beziehung den befriedigendsten Verlauf. Neben den sehr zahlreich anwesenden Mitgliedern waren vertreten der Centralvorstand des Schweiz. Gewerbevereins (durch die Herren Stadtrat Koller und Sekretär Krebs), das Komitee des st. gallischen Gewerbeverbandes und der Handwerksmeisterverein St. Gallen durch

Abordnungen. Eine Anzahl Mitglieder der städtischen „Harmonie“ verschönerte die Feier durch vorzügliche Gesangsproduktionen.

An Stelle des leider verhinderten Präsidenten, Herrn Honegger, begrüßte Herr Museumsdirektor Nationalrat Wild die Anwesenden durch Verlesung eines geist- und gemüthvollen Schreibens eines der Pastoren des Vereins, des Herrn Architekt Kunkler, Vater. Nach Schluß der Hauptpartie des gastronomischen Teils erfreute Hr. Direktor Wild die Feiernden mit einem ungemein interessanten und fesselnden Rückblick auf die hauptsächlichsten Erscheinungen der letzten zehn Jahre auf dem gewerblichen Gebiete. In gewohnter trefflicher Weise zeichnete der Redner die umfangreiche und sehr lohnende Thätigkeit und schönen Erfolge des Gewerbevereins während der genannten Zeitperiode, den eingenommenen und auch für die Zukunft beizuhaltenden Standpunkt des Vereins, die Gründe für dessen Existenzberechtigung und seine nahen und fernen Ziele. In der Zeit von 1885 bis zum heutigen Tage fällt die eidg. Gesetzgebung betreffend den Schutz des geistigen Eigentums, die Gründung des kantonalen Gewerbeverbandes, die Einführung von Lehrlingsprüfungen, Aufstellung eines Normallehrvertrages, Organisation leistungsfähiger gewerblicher Fortbildungsschulen, Reorganisation, bezw. Erweiterung der städtischen Fortbildungsschule etc. Alle diese Institutionen und Werke, deren eminenten Nutzen und Fortschritt auf dem geistigen und sozialen Gebiete vor Augen liegen, verdanken ihre Existenz teils der kräftigen Mithilfe und Förderung, teils auch der alleinigen Initiative des jubelnden Gewerbevereins St. Gallen.

Den Reigen der Toaste eröffnete Hr. Stadtrat Koller, Kassier des schweizerischen Gewerbevereins. Er bekundete in warmen Worten seine Freude am Blühen und Gedeihen des Gewerbevereins St. Gallen und brachte sein Hoch dem „St. Galler Geist“, als dem Geiste der unentwegten Ausdauer, der Gründlichkeit und freien Meinungsäußerung. Hierauf verlas Hr. Professor Hansen seinen beistehenden Bericht über den Ausflug des Vereins im letzten Sommer nach Schloß Castell bei Tägerwilen.

Eine für diesen Anlaß besonders herausgegebene „Denkschrift“ enthält u. a. köstliche Poesien der H. Brässel und Stauffacher über den Gewerbestand, sowie eine „Blechkannte“ (die Marfaislaffe der Spengler), welche, vom Forcetenor des ertgenannten der beiden Dichter angestimmt, in vollen Afforden den geräumigen „Japanischen“ durchströmte.

Den zweiten, freudig aufgenommenen Toast brachte Hr. Ringger, Präsident des Handwerksmeistervereins St. Gallen; sein Hoch galt dem fernern guten Einverständnis und Zusammenwirken des Gewerbevereins mit dem Handwerksmeisterverein.

Von den zahlreichen Vorträgen und Gesangsproduktionen, zumeist humoristischer Natur, erwähnen wir die zwerchfellerschütternden Lieder eines fideles Sängerkwartetts mit entsprechenden Zuthaten in Kostümierung und Manieren; sie forderten unisono und mit allem Nachdruck die Wiederkehr der alten seligen Zunftzeiten; ferner den Gesangsvortrag, der Leiden und Freuden eines deutschen Soldaten drahtisch und ergötlich schilderte, dann die „Schmitzlbant“, welche unter Vorzeigung der betreffenden Typen auf Skizzenreihen, von „Harras“, dem kühnen Springer, angestimmt, köstlichen Humor verbreitete.

**Gewerbeverein Basel.** Die Jahresversammlung fand vorletzten Donnerstag Abend zu Safran statt. Dem Jahresbericht entnehmen wir folgendes: Die in Aussicht genommene Regelung des Submissionswesens ist noch nicht gelungen. Die Einführung der mitteleuropäischen Zeit hat zu zahlreichen Differenzen mit dem Baudepartement Anlaß gegeben, das sich dem Wegfall der Frühstück- und Abendpausen widersetzt, obwohl die ungeteilte Arbeitszeit von Meistern und Arbeitern als großer Vorteil empfunden wird. Infolgedessen blieb der Schnapskonsum auf den Bauplätzen und verursachte manche